

Lahmheit im Ellbogen

Ich denke vielen Hundebesitzern ist der Begriff HD geläufig, man weiß es handelt sich um eine Krankheit im Bereich der Hüfte, man spricht von einer Hüftdysplasie , analog dazu kennen wir auch noch den Begriff **ED**, die Ellbogendysplasie.

Es handelt sich hier um ein chronisch verlaufenden Krankheitsprozess insbesondere bei größeren Hunderassen. Wir haben es hier mit einer Entwicklungsstörung der Knochen zu tun, die zu einem erheblichen Teil genetisch, also vererblich, bedingt sind, aber auch mit dem fütterungsbedingten schnellen Wachstum der Hunde zusammen hängen.

Die ersten Veränderungen, in Form von schmerzhaften Lahmheiten sehen wir bei den Hunden im Alter von 4-8 Monaten, aber auch sehr oft erst im Alter 1-2 Jahren. Häufig werden die ersten Anzeichen einer derartigen Entwicklungsstörung übersehen.

Die Tiere zeigen oft nach längerer Ruhe aber vor allem nach längerer Belastung dann deutliche Lahmheit der Vordergliedmaßen. Manchmal kann man schon an der Stellung

der betroffenen Pfote den Verdacht auf eine ED äußern.

Was sich im einzelnen als Entwicklungsstörung dorrt am Gelenk abspielt ist sehr komplex und vor allem vielfältig, so dass eine genaue pathologische Beschreibung an dieser Stelle keinen Sinn macht. Bestimmt hat der ein oder andere schon den Begriff FCP in diesem Zusammenhang gehört, aber dass allein ist es oft nicht immer.

Wenn man sich merkt das die Anteile der verschiedenen Knochen die das Ellbogengelenk bilden nicht exakt genug zueinander passen, dann beschreibt dass die Krankheit schon ganz gut.

Also sollten Sie bei Ihrem heranwachsenden Hund, der zu einer großwüchsigen Rasse gehört, z.B. DSH, Labrador-Retriever, Sennenhund, Rottweiler oder ähnliches, eine auffällige Lahmheit oder eine abnorme Haltung eines Vorderbeines erkennen, dann sollte eine gezielte Diagnostik im Hinblick auf eine Therapie gemacht werden. Man kann die Dysplasie nicht heilen, aber man kann mit verschiedenen Methoden behandeln um eine Schmerzfreiheit zu erreichen.

Im Hinblick auf mögliche Verwendung zur Zucht (mit oder ohne Zuchtpapiere) ist die Untersuchung von ganz besonderem Interesse, da wir wissen dass sich diese Entwicklungsstörung mit hoher Wahrscheinlichkeit weiter vererbt.